

NACHRICHTEN

Die aktuelle politische Situation

Am 1. Mai während seines offiziellen Besuchs in Thailand lud Bundeskanzler Helmut Kohl die thailändische Regierung zu einem Diner in dem weltweit bekannten "Oriental Hotel" in Bangkok. Peinlicherweise für Kanzler Kohl erschien der thailändische Premierminister Prem Tinsulanond nicht. Er war dagegen zu einer Audienz beim König Bhumipol. Am späten Abend des selben Tages verkündete Prem die Auflösung des Parlaments. Die Regierungskoalition hatte eine knappe Abstimmungsniederlage (143 zu 147 Stimmen) an dem selben Tag hinnehmen müssen, in der über einen dringenden Erlaß über die Erhöhung der Anmeldegebühren für Diesel und Gas angetriebene Fahrzeuge entschieden wurde. Der Termin für die Neuwahl des Parlaments wurde auf den 27.7.1986 gelegt.

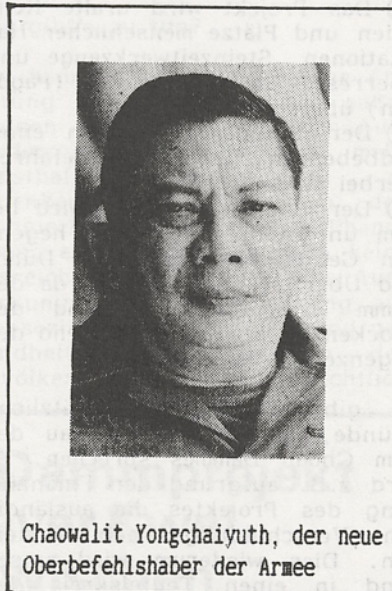
Die bisherige Koalitionsregierung wurde nach der Wahl im April 1983 aus folgenden 4 Parteien, nämlich der Social Action Party (SAP), der Democrat Party, der Prachakorn Thai Party und der Progressive Party zusammen mit Prens Fraktion gebildet. Die Auseinandersetzung über den Erlaß war nach Ansicht von Beobachtern in Bangkok von untergeordneter Bedeutung und lediglich Anlaß zur Auflösung des Parlaments. Ausschlaggebend waren grundlegendere Differenzen unter den regierenden Parteien, die zu einem Massenübertritt von 43 Parlamentsabgeordneten der SAP zur Opposition führten.

Diese grundlegenden Differenzen gibt es seit Dezember 1985, als der Führer der SAP M.R. Kukrit Pramoj von seinem Parteivorsitz zurücktrat, um damit Prem unter Druck zu setzen, daß Kabinett umzubilden. Kukrit wollte den Finanzminister Sommai Huntrakul wegen seiner konservativen Finanzpolitik aus dem Kabinett raus haben. Es handelte sich dabei um 3 umstrittene Erlasse zum Bankwesen, welche von Bankiers stark kritisiert wurden. Kukrit ist selbst Vorstandsvorsitzender der Bangkok Bank of Commerce.

Sommai behielt seinen Posten. Dafür wurden zwei prominente SAP Führer aus dem Kabinett entfernt, nämlich der

stellvertretende Premierminister Boontheng Thongsawad und der Handelsminister Kosol Krairikh. Die beiden führten später den Massenübertritt zur Oppositions Partei Chart Thai an. Die Überläufer und die Opposition allein wären nicht in der Lage, die Regierung zu stürzen, ohne die Einmischung des starken Mannes der Armee, General Arthit Kamlang-ek. Dies wurde deutlich, als Arthit 3 Wochen später am 27. Mai 1986 von seinem Posten als Oberbefehlshaber der Armee abgesetzt wurde, der mächtigsten Position innerhalb des thailändischen Militärs. General Chaowalit Yongchaiyuth, ein Anhänger des Premierministers Prem, übernahm am 4. Juni den Posten.

Zwei Monate früher wurde Prem von den Anhängern Arthits stark unter Druck gesetzt, diesen für ein weiteres Jahr



Chaowalit Yongchaiyuth, der neue Oberbefehlshaber der Armee

in der Position des Armeeeoberbefehlshaber zu belassen. Bereits im Vorjahr wurde die Amtszeit Arthits in dieser Position um ein Jahr verlängert als Kompromiss beim Konflikt zwischen ihm und Prem. Prem hatte allerdings dieses Mal die Forderung abgelehnt. Dies führte dazu, daß Arthit und seine Anhänger mit der Opposition und den SAP Abtrünnigen zusammenarbeiteten, um den Premierminister zu stürzen. Es wurde damit gerechnet, daß im Falle eines Erfolges, Arthit hätte Premierminister oder Verteidigungsminister werden und seinen Posten als Oberbefehlshaber der Armee behalten können. Prem drehte das Spiel um, indem er Arthit in eine defensive Position drängte, während er seine Stellung bei den politischen Parteien und den Mitgliedern des Oberhauses konsolidierte. 70 Befehlshaber von Kampfeinheiten mit Generalleutnant Sun-

thorn Khongsompong an der Spitze trafen Prem am 13.5.86, was als Unterstützung für Prem innerhalb der Armee gewertet werden konnte. Das war genau 2 Wochen vor der Absetzung Arthits. Die Ernennung General Chaowalits war im Interesse einer starken Fraktion im Militär. Zum ersten Mal in der modernen Geschichte des thailändischen Militärs hatte es eine solche Absetzung gegeben. Sie wurde von der einheimischen Presse als "sehr gewagt" bezeichnet. Politische Beobachter in Bangkok sehen darin einerseits eine Art "Bestrafung" Arthits für sein Vergehen, die Koalitionsregierung zum Fall gebracht zu haben, andererseits die Absicherung einer Wiederwahl Prens zum Premierminister bei der nächsten Wahl.

Dieser Zwischenfall bedeutet auch einen endgültigen Bruch zwischen Prem und Arthit.

Die Absetzung Arthits wurde in der Bevölkerung mit ziemlicher Beunruhigung aufgenommen, denn, wie schon häufiger in solchen Fällen, die Armee hätte ihre Panzer und bewaffneten Einheiten auffahren können, um die Regierung zu übernehmen und die Verfassung insgesamt außer Kraft zu setzen. Der neue Oberbefehlshaber der Armee General Chaowalit hielt dies jedoch für ausgeschlossen. Auch hat Arthit nach seiner Absetzung der einheimischen Presse mitgeteilt, daß er die Entscheidung der Regierung akzeptiere und bereit sei, mit dem neuen Oberbefehlshaber der Armee in der ihm noch verbleibenden 4 - monatigen Dienstzeit zusammenzuarbeiten.

Auf der politisch-parlamentarischen Ebene laufen Taktiererei und Kampagnen der verschiedenen Parteien auf vollen Touren in Hinblick auf die Wahlen am 27 Juli.

Vgl. Soo Anakot Weekly 21.5.86, Matchon Weekly 8.6.86 (in Thai); NR 2., 11., 14.5.86; BP 5.5.86; FEER 5.6.86 S.13f, 12.6.86 S.47f; AW 18.5.86 S.28.

Umweltverschmutzungen von Tantal Fabrik befürchtet

Für Baht 1,2 Mrd. (ca. DM 100 Mio.) wurde kürzlich eine Tantal Gewinnungsfabrik - die erste in Asien und 4. in der Welt - in der südlichen Inselprovinz Phuket fertiggestellt. Bewohner und Umweltgruppen haben gegen die Errichtung dieser Fabrik protestiert, da sie befürchten, daß die zur Gewinnung dieses seltenen Metalls verwendeten Chemikalien eine starke Umweltbelastung bedeuten und die blühende Tourismusindustrie der Insel gefährden würde.

Der mineralische Rohstoff Tantal wird aus Zinn Schlacke gewonnen. Zinn Schlacke entsteht beim Verhütten von Zinnerz. Es ist billig in den Provinzen Phuket, Phang-nga und Ranong zu erhalten, wo fast seit 100 Jahren Zinn abgebaut wird. Das Metal wird in der Computer-, Waffen- und Luftfahrtindustrie gebraucht. Zur Gewinnung des Metals wird in einem chemischen Prozeß Flußsäure (Hydrogenfluoridsäure) verwandt, wobei giftige Abfallstoffe anfallen.

Die International Finance Corporation (IFC) der Weltbank finanziert das Projekt mit einem Teil eines US\$ 53,5 Mill. Paket zusammen mit 11 ausländischen Banken und Thailands größter Privatbank, der Bangkok Bank. Der IFC gehören ein Anteil von 12,5% des Unternehmens. Die Fabrik wird von der Thailand Tantalum Industry Co. betrieben, geführt von einem malaysischen Geschäftsmann Yeop Soon An und Pong Sarasin, dem Generalsekretär der Social Action Party, der größten Partei der regierenden Koalition.

1983 wurde mit dem Bau der Anlage begonnen, etwa 4 km vom Stadtzentrum entfernt. Im August 1986 ist der erste Probelauf geplant. Am 1. Juni 1986 machten 60 000 Bewohner der Insel eine Demonstration im Stadtzentrum und verlangten von der Regierung die Inbetriebnahme der Anlage zu verhindern. Die Betreiber geben vor die Genehmigung der Industrieministeriums zu haben und von der Investitionsbehörde unterstützt zu werden. Außerdem behaupten sie, daß die Produktion nach einem Verfahren der Hochtechnologie durchgeführt wird, welche jegliche Umweltbelastung ausschließt. Die Bevölkerung von Phuket und die Umweltschützer waren allerdings nicht überzeugt, denn sie befürchten, giftiges Gas könne durch ein Leck austreten, so wie es in Bhopal, Indien vor 2 Jahren geschehen war. Für sie gibt es keine Garantien, daß ein solcher Unfall nicht passieren könnte.

Die Regierung reagierte vorsichtig auf den Protest. Sie betonte, daß sie keine Genehmigung für die Inbetriebnahme erteilen würde, wenn nicht befriedigend bewiesen wird, daß die Anlage sicher ist. Das Institut für Umweltforschung der Chulalongkorn Universität wurde mit der Untersuchung der vorgebrachten Befürchtungen beauftragt.

Berichten zufolge liefert die in West-Berlin ansässige Firma Hermann C. Stark die Technologie für das thailändische Tantal Projekt.

Vgl. divers. Thai Zeitungen vom 16.5.-3.6.86. BP 2.6.86; NR 3.6.86; FEER 19.6.S.12,26.6.S.73f 1986

Ausnahmezustand nach Unruhen wegen Chemiefabrik

BANGKOK, 24. Juni (AFP/dpa). Aus Protest gegen die kurz vor ihrer Fertigstellung stehende erste Tantalfabrik Asiens hat es in dem thailändischen Urlaubsparadies Phuket am Rande einer Massendemonstration von Umweltschützern schwere Ausschreitungen gegeben. Die Behörden verhängten den Ausnahmezustand und eine Ausgangssperre. Hunderttausend Menschen hatten am Montag auf der Insel gegen die Fabrik demonstriert, weil sie eine Umweltverschmutzung und damit einen Rückgang des Tourismus und damit ein Versiegen der Haupteinnahmequelle der 460 000 Inselbewohner befürchten.

Bei den Unruhen, die völlig überraschend ausbrachen, wurde die umstrittene Fabrik in Brand gesteckt und Feuer im Rathaus und einem Luxushotel gelegt, in dem Industrieminister Chirayu Isarakula abgestiegen war. Nach Angaben der Polizei wurden 41 Personen festgenommen und zwei Polizisten verletzt.

Auf rund 100 Millionen US-Dollar (rund 225 Millionen Mark) bezifferten Experten am Dienstag den Schaden, den die Verwüstungen anrichteten.

In der US-Fabrik, in der mit Zinn aus den örtlichen Minen Computerteile hergestellt werden sollten, sehen Gegner wegen der offenbar noch unregelmäßigen Beseitigung des leicht radioaktiven Abfalls eine große Umweltgefahr. Der Besuch des thailändischen Industrieministers Chirayu Isarakura, der am Montag an der Spitze einer Expertendelegation zur Beschwichtigung der Fabrikgegner nach Phuket entsandt worden war, löste offenbar die Unruhen aus.

FR., 25.6.1986

Dr. Kohl in Thailand

Der deutsche Bundeskanzler mit Frau, seinem Entwicklungsminister Warnke und 80 weiteren Delegationsmitgliedern, hauptsächlich aus der deutschen Wirtschaft, machte auf dem Weg zum Weltwirtschaftsgipfel in Tokio vom 30.4. bis 3.5. einen längeren stop-over in Bangkok.

Auf der Themenliste bei Gesprächen mit thailändischen Offiziellen standen Fragen der Rauschgiftbekämpfung, die Situation entlang der kambodschanischen Grenze, allgemeine wirtschaftliche und politische Fragen bezüglich Thailand und seinen Schwierigkeiten im internationalen Handel, etwa der US-Farm Act oder das neue EG-Tapioka Abkommen.

Außer einer Kranzniederlegung am Sie-



gesam und einer Audienz bei der königlichen Familie, weihte Kohl eine neue deutsche Kulturbegegnungsstätte ein und stattete dem Präsidenten der Nationalversammlung, Dr. Ukrit Mongkolnavin einen Höflichkeitsbesuch ab. Die Frage des Prostitutionstourismus wurde von keiner Seite angesprochen, zumal auch der thailändische Premierminister Prem und sein Stellvertreter Bhichai Rattakul (Vorsitzender der Demokratischen Partei und der nationalen Kommission für Frauenfragen) dieses Thema als unbedeutend bezeichneten.

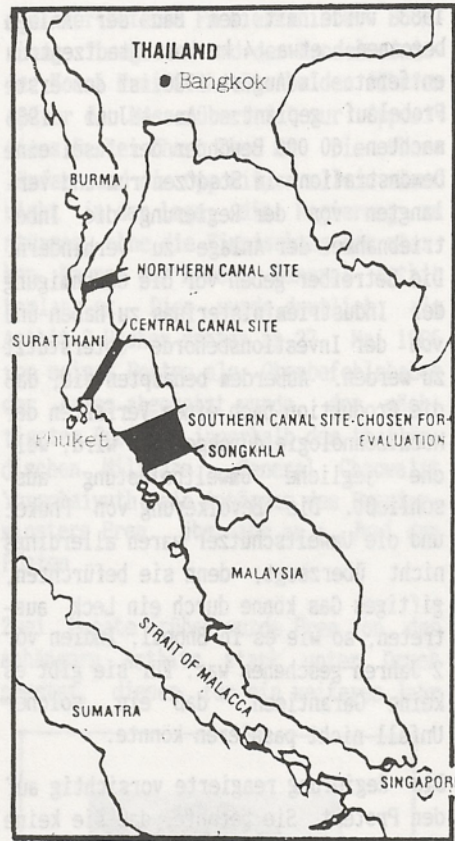
Im Vorfeld des Besuchs gab es einige Auseinandersetzungen darüber, ob Kohl auf Einladung des Parlamentspräsidenten Uthai Pimchaichon auf der Eröffnungssitzung der neuen Parlamentssaison sprechen sollte. Er wäre der erste ausländische Politiker gewesen, dem dieses Privileg zugekommen wäre. Als Begründung wurden Beispiele aus anderen Ländern aufgeführt. Das Thema erledigte der Bundeskanzler in seiner eleganten Weise (Thailand ist bekannt für weiße Elefanten), er werde nur sprechen, wenn ihn sein Gastgeber, die thailändische Regierung, dazu einlade. Das geschah jedoch nicht. Statt dessen ist er jetzt Dr. h.c. der König Mongkut Technischen Universität und Ordensträger der höchsten Stufe für Ausländer.

An finanzieller Hilfe sollen Thailand gewährt werden: DM 1 Mio. für ein neues Auffanglager für Indochina Flüchtlinge in der Provinz Petchuaburi mit einer Zusage von weiteren 5 Mio. für die vom kambodscha Konflikt betroffenen Grenz-dörfer. Beide Beträge brauchen nicht zurückgezahlt werden. Außerdem werde die BRD zu den bisher 35 125 Flüchtlingen weitere 4000 aufnehmen.

Dr. Warnke schloß ein Abkommen über Finanzhilfe mit einem Volumen von DM 40 Mio. ab, davon 20 Mio. für ein Wasserversorgungsprojekt in Chonburi, 15 Mio für den weiteren Ankauf von Telex-Geräten und 5 Mio. für Dorfentwicklungsprojekte entlang der kambodschanischen Grenze.

Größere Publizität oder politische Wirkung blieb dem Besuch versagt, da der Wirtschaftsgipfel seine Schatten vorauswarf und außerdem das Parlament am 2.5. nach einer Abstimmungsniederlage der Regierung aufgelöst worden war, was einigen innenpolitischen Wirbel zur Folge hatte.

S.M. (Bangkok)



Mögliche Gebiete des Kanalverlaufs

Kra Kanal Projekt wiederbelebt

Am 8. April wurde ein wichtiges Seminar von einem parlamentarischen ad hoc Komitee an der Prinz von Songkla Universität in der Provinz Songkla veranstaltet, auf welchen die Möglichkeiten des Baus eines Kanals am Isthmus von Kra in Süd-Thailand diskutiert werden sollten. Die 170 Teilnehmer waren führende Geschäftsleute, Parlamentsmitglieder, Akademiker und Regierungsbeamte. Diese Veranstaltung bedeutet eine mögliche Wiederbelebung des alten, bisher nicht durchgeführten Kra Kanal Projektes.

Zu den prominenten Sprechern auf dem Seminar gehörten der Ex-General Harn Linannond, Parlamentsmitglied und stellvertretender Vorsitzende der Demokratischen Partei, der zweitstärksten Partei der Regierungskoalition, Dr. Phasuk Kullavanich, Rektor der Prinz von Songkla Universität und Dr. Banlue Thinpang-nga, stellvertretender Rektor der Srinakarinwirot Universität.

General Harn, ein früherer Kommandierender der 4. Regionalarmee (in Süd-Thailand) setzte sich für den Bau des Kanals ein, weil er die Wirtschaft des Landes ankurbeln würde, indem er Arbeitsplätze schafft und ein wichtiges Exportzentrum schaffen würde. Nach seinen Angaben gibt es keine Gründe eine Gefährdung der inneren Sicherheit in

Bezug auf mögliche Separatisten auf thailändischem Boden zu befürchten, die durch den Kanal vom Festland dann abgeschnitten sein würden.

Dr. Phasuk wies auf mehrere mögliche Streckenführungen für den Kanal zwischen dem Golf von Thailand und dem Indischen Ozean hin, welche die bisherigen Studien ergeben haben. Zwei davon würden bevorzugt: Von Lamsak in der Provinz Krabi durch die Ebene zwischen dem Phuket und Thungsong Gebirgszug zum Chaiya Distrikt in Suratthani oder vom Thapae Unterdistrikt Satun durch den nördlichen Teil des Rattaphum Distrikts entweder nach Ranot oder Sathingpra Distrikt in der Provinz Songkla (vgl. Karte). Wichtigster Punkt, so sagte er, sei es erst einmal zu entscheiden, mit welcher Methode der Kanal gegraben werden soll, mit einer nuklearen oder einer konventionellen, um somit die nötigen Investitionen für das Projekt abschätzen zu können. Nach seinen Angaben bevorzugen die meisten Ingenieure konventionelle Verfahren, weil es dem Land die Möglichkeit gibt einheimische Materialien und Arbeitskräfte zu benutzen.

Andere Sprecher beschäftigten sich mit den Rechten, den Kanal zu verwalten und betreiben, denn es würde zu einer Lebenslinie für den japanischen Öltransport werden. Viele Länder könnten aus militärstrategischem Interesse das Gebiet kontrollieren wollen. Damit würde die Frage nach möglichen internationalen Konflikten in der Region aufgeworfen. Neben diesen Gesichtspunkten wurde auch über das Problem der Umsiedlung gesprochen.

Das Seminar forderte die Regierung auf, eine Durchführbarkeitsstudie sobald wie möglich durchführen zu lassen und sprach die Empfehlung aus, daß bei der Streckenführung der Songkla See umgangen werden sollte, weil es die Umwelt belasten und die Fischereiindustrie beeinträchtigen würde. Aufgrund der Größe des Projekts wird es viele Bereiche der Sozio-ökonomischen- und Umweltbedingungen im Land beeinflussen. Es war und wird daher eine umstrittene Angelegenheit sein. Eine Volksbefragung wurde empfohlen, um die Auseinandersetzung zu klären. Allerdings unterstützen die meisten Teilnehmer des Seminars solch ein Projekt, so wurde berichtet, weil sie glauben, daß es die wirtschaftliche Entwicklung des Landes beschleunigen würde.

Vgl. BP 11.4.86

Militärische Zusammenarbeit BRD-Thailand

Unter den 69 Soldaten aus den ASEAN Staaten, die z.Zt. in der Bundeswehr ausgebildet werden, kommen allein 45 aus Thailand. Dies teilte die Bundesregierung auf eine kleine parlamentarische Anfrage der Fraktion der Grünen am 5. Juni 1986 schriftlich mit. Aus der Antwort ging weiter hervor, daß von den 45 Thais 11 beim Heer, 11 bei der Marine und 23 bei der Luftwaffe seien. Außerdem würden 21 Offiziere (von insgesamt 22 aus allen ASEAN Staaten) an der Bundeswehroberschule kostenlos studieren, 15 Luft- und Raumfahrttechnik, 4 Maschinenbau und je einer Elektronik und Informatik.

Auf Anfrage teilte die Bundesregierung ebenfalls mit, daß seit 1983 18 hochrangige Besuche von thailändischen Militärs in der Bundesrepublik stattfanden, die das Bundesverteidigungsministerium, alle Waffengattungen der Bundeswehr und Bundeswehrakademien bzw. -Universitäten betrafen. Im gleichen Zeitraum waren aus Indonesien nur 3 Mal und aus Malaysia nur ein Mal militärischer Besuch in der BRD.

Weiter wurde bestätigt, daß das Gewehr HK 33 der Firma Heckler&Koch seit langem in Lizenz in Thailand hergestellt wird. Die Bundesregierung habe keinerlei Kenntnis über das Volumen des thailändischen Exports von militärischem Kleingerät, welches in Lizenz von Heckler&Koch produziert wird.

Vgl. Bundestagsdrucksache 10/5291 v.8. 4.86 und Antwort vom BMWi vom 5.6.86

Farm Act

Als das US Landwirtschaftsministerium die Zahlen für die Subventionen von US Reisexporten Anfang April verkündete, ging ein Aufschrei durch die gesamte thailändische Presse. Eine Differenz von ca. US\$ 30 pro Tonne zum Thai Reis wurde als Grenze angesehen, bis zu der traditionelle Märkte Thailands in Afrika und Europa nicht unmittelbar gefährdet erschienen. Während Thai-Reis (ab Verschiffung) US\$ 220-230 pro Tonne kostet, bringen die Subventionen den US Reis auf einen Preis von US\$ 170-180/t. Bereits in den Wochen vor Verkündung der Subventionsbeträge haben sich die

Aufkäufer abwartend zurückgehalten, sodaß die Lager hier voll sind. Außerdem sind verschiedene Länder, wie z.B. Indonesien, in den letzten Jahren Selbstversorger geworden und weltweit besteht ein Überangebot an Reis besteht. Reis ist nach dem Tourismus die zweitgrößte Einnahmequelle Thailands. In dieser Situation trifft der "Farm Act", der 30 000 US Reisfarmern helfen soll die 30 Mio. thailändischen Reisbauern empfindlich. Um kostendeckend zu arbeiten, mußten nach Auskunft eines Landwirtschaftsexperten Baht 3 000 - 3 500 / Tonne Reis an den Bauern gezahlt werden (= DM 260-304).

Ende 1985 wurden noch aufgrund eines damals durchgeführten Unterstützungsprogramms Baht 2 500 /t gezahlt. Ende April lag er bei 1 700 bis 1 800/t. Regierung und Reisexporteure hoffen inzwischen aufgrund der Spannungen zwischen den USA und der arabischen Welt verstärkt in den Nahen Osten Reis exportieren zu können. So ist z.B. der Iran seit einiger Zeit Großabnehmer im Tausch gegen Rohöl. Außerdem hat die UdSSR bis Anfang Mai über 150 000 t Reis zur Lieferung an Vietnam gekauft.

S.M. Bangkok

Literaturhinweise

Bunpanya, B. Asian Cultural Forum on Development (Hrsg.), Rural NGOs in Thailand, in: Asian Action, May/June 1986, S.5-10, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 5 S.

Fonner, Michael G., Thoughts from a Christian in Thailand, in: Seeds of Peace, Vol.2 No.2 May 1986, S.10-13, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 4 S.

Gunn, Geoffrey C., Radical Islam in Southeast Asia: Rhetoric and Reality in the Middle Eastern Connection, in: Journal of Contemporary Asia (JCA), Vol.16, No.1, S.30-54, 1986, Nottingham, Russell Press Ltd., 25 S.

Hewison, Kevin, Capital in the Thai Countryside: The Sugar Industry, in: Journal of Contemporary Asia (JCA), Vol.16, No.1, S.3-17, 1986, Nottingham, Russell Press Ltd., 15 S.

Hirsch, Philip, Thailand's Development Debate: Which Route to Rural Prosperity?, in: Inside Asia No. 8 April/May 1986 S.23-25, 1986, London / Inside Asia / 3

Hohnholz, Jürgen (Hrsg.), Bechthold, Karl-Heinz (Mitarbeiter), Thailand - Geographie-Geschichte-Kultur-Religion-Staat-Gesellschaft-Politik-Wirtschaft, 1984, Stuttgart / Thienemanns Verlag / 536 S.

Inoue, Reiko, Organizing for real Development - Focus on Thailand, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review, Vol.17 No.4, 1985 S.67-69, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 3 S.

Khoo, Francis, Asia's 700 leading Companies, Thailand, in: South, June 1986, S.67, 1986, London / Selbstverlag / 2 S.

McBeth, John, A Long, Tough March Towards Total Security, in: Far Eastern Economic Review, 17.4.86, S.30-36, 1986, Hongkong / Far Eastern Economic Review / 6

McBeth, John, Thai Democracy: Ballots Not Bullets, A special report, in: Far Eastern Economic Review, 19.6.86, S.40-48, 1986, Hongkong / Far Eastern Economic Review / 9

Nart Tuntawiroon, Probleme der Ressourcenerschöpfung und Umweltzerstörung, in: Thailand, Jürgen Hohnholz (Hrsg.), S.113-125, 1984, Stuttgart / Thienemann Verlag / 13

Newland, Kathleen, A Summary Note on the Proceedings of the Planning Meeting for the UNU Subproject on Buddhist Perception of Desirable Societies 20.-22.3.1985, Wat Thong Noppakhun Bangkok, Thailand, in: Seeds of Peace, Vol.2 No.2, May 1986, S.26-35, 1986, Bangkok / Thai Inter-Religious Commission for Development / 10 S.

Paisal Srirachatchanya, Danger in Paradise? Residents Oppose efforts to

Open a Tantalum Plant in Phuket., in: Far Eastern Economic Review 26.6., S.73f, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 2 S.

Reuben, Regina von, Terres des Hommes (Hrsg.), Soziale Aktionsgruppen in Thailand, in: terres des hommes, Schwerpunktthema Südostasien, 2. Quartal 1986, S.16-17, 1986, Osnabrück / Selbstverlag / 2

Siebert, Rüdiger, Insel im Schwarzen Fluß: Geschichte einer verkauften Kindheit in Thailand, 1984, Würzburg / Arena-Verlag / 168 S.

Sucheeia Tanchainan, Thai Development Support Committee, Sexual Violence against Women and the Women's Movement in Thailand, in: Thai Development Newsletter Vol.3 No.4, 1st quarter 1986 S.3-7, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 4

Thailand, Regierung des Königreiches von, USA, Regierung der, Memorandum zum Logistischen Beistand zwischen der Regierung des Königreiches von Thailand und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, in: EPD Entwicklungspolitik, Dokumentation vom 6.5.1986, 1985, Frankfurt / Selbstverlag / 7 S.

Thongbai Thongpao, Thai Development Support Committee, The State of Human Rights in Thailand in 1985, in: Thai Development Newsletter Vol.3 No.4, 1st Quarter 1986, S.10-14, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 5